

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 130.

Halle, Freitag den 8. Juni
Hierzu eine Beilage.

1855.

Telegraphische Depeschen.

Triest, Mittwoch, 6. Juni, Vormittags. Der fällige Dampfer aus der Levante ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 28. v. Mts., die jedoch nichts Neues von Erheblichkeit melden. In den Dar-danelle soll ein stiegendes Lazareth von 1500 Baracken angeordnet werden. Aus Smyrna wird vom 30. Mai gemeldet, daß daselbst ein heftiges Erdbeben stattgefunden habe, das aber keinen Schaden anrichtete.

Aus Trapezunt vom 22. Mai wird berichtet, daß eine russische Militärgeandtschaft unter Bruffiloff nach Persien abgehe, und daß der für Persien bestimmte französische Gesandte in Schiras erkrankt sei. Massenhafte Waaren-sendungen, für Persien bestimmt, waren in Trapezunt angekommen, und sollen zahlreiche russische Truppenmärsche nach Alexandropol und Erivan stattgefunden haben.

Aus Athen vom 1. d. bringt der Dampfer die Meldung, daß die Ministerkrisis fortdauere. Der Herzog von Brabant war im Archipel eingetroffen.

Kopenhagen, Mittwoch, 6. Juni, Morgens. Bei der gestern Abend stattgefundenen Feier des Jahrestages der Verkündung des Grundgesetzes erschienen unerwartet der König und dessen Gemahlin unter den zahlreich Versammelten in Tivoli und wurden mit großem Enthusiasmus empfangen. Am vorhergegangenen Nachmittage hatten bereits sämtliche Zünfte dem Könige auf Schloß Christiansborg ihre Huldigung dargebracht.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Juni. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Königlich portugiesischen Feldmarschall und Präsidenten des obersten Militär-Gerichtshofes, Grafen von Villafior, Herzog von Terceira, den Rothen Adler-Orden erster Klasse, dem Königlich portugiesischen General-Major und Adjutanten des Königs-Regenten Majestät, Baron von Sarmiento, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern zu verleihen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält eine Circular-Befugung vom 31. Mai 1855, „betreffend die Regelung der gewerblichen Unterstützungs-Kassen.“

Durch Kabinettsordre vom 21. April d. J. ist bestimmt worden, daß vom 1. Juli 1855 ab in allen Provinzen des Staates gleichmäßig für ein Extrapostpferd 12 1/2 Sgr. und für ein Eskorten- und Courierspferd 17 1/2 Sgr. auf die Meile erhoben werde.

Fulda, d. 4. Juni. Infolge gestern eingegangenen Beschlusses des Ministeriums des Inneren ist den Jesuiten das fernere Predigen und Abhalten der Mission plötzlich untersagt und für den Fall der Unfolgsamkeit entsprechender Zwang in Aussicht gestellt worden. Der Grund des Verbots liegt aber nicht in irgend einem durch die Predigten gegebenen Anstoß, sondern lediglich darin, daß der Bischof die vorchriftmäßige Erlaubnis dazu nicht eingeholt hatte. Ein Domkapitular und der Synodus des Domkapitels sind alsbald nach Kassel abgereist, um das Verbot zu widerrufen.

Orientalische Angelegenheiten.

Die gestern telegraphisch erwähnte Mitteilung der „Dest. Correspondenz“ über den Schluß der Wiener Konferenzen lautet vollständig: „Vorgestern hat in Folge Einladung von Seite der k. k. österreichischen Bevollmächtigten die vierzehnte Konferenz stattgefunden. Zweck derselben war, noch einen Vorschlag zur Einigung über den dritten Garantiepunkt der allseitigen Prüfung zu unterstellen, oder den Schluß der Konferenzen in geregelter Weise herbeizuführen. Die demnach zu gemächtigende Veröffentlichung des Protokolls wird den Vorschlag bekannt geben. Die kaiserlich russischen Bevollmächtigten wa-

ren bereit, denselben zur Kenntnis ihrer allerhöchsten Regierung zu bringen, da sie darin eine Grundlage der Verständigung nicht verkannten. Die Bevollmächtigten von Frankreich und England, angewiesen, in keine Prüfung einzugehen, enthielten sich ihrerseits jeder Äußerung und beantragten den Schluß der Verhandlungen. Da auch die Bevollmächtigten der Hohen Pforte sich darauf beriefen, ohne Instruktion zu sein, so gab der vorliegende k. k. Minister des Aeußern, obwohl mit Bedauern, dem Antrage der Bevollmächtigten von Frankreich und England Folge und erklärte die Verhandlungen geschlossen, indem er gleichzeitig die Versicherung gab, daß der kaiserliche Hof gewis gerne jede Gelegenheit ergreifen werde, um eine Vereinbarung auf den bereits festgesetzten Grundlagen zu bewirken.“

Aus Wien vom 4. wird dem Pariser „Moniteur“ gemeldet, daß die fünf Bevollmächtigten in der Konferenz am Montag erklärt haben, daß, weil sie sich über die Mission nicht in Einvernehmen setzen konnten, die Konferenzen beendet, die Unterhandlungen geschlossen seien.

Vom Kriegsschauplatz.

Der Pariser „Moniteur“ vom 6. Juni enthält eine telegraphische Depesche des General Pelissier vom 3., welche die Räumung der Russen von Subschul Kale bestätigt. Nach derselben haben die Cirkassier den Platz besetzt. — Eine fernere Meldung des „Moniteur“ bringt die Mitteilung, daß die Telegraphenlinie zwischen Balaklava und Varna unterbrochen sei und daß die Störung wahrscheinlich mehrere Tage andauern werde.

Eine telegr. Depesche des Fürsten Gortschakoff vom 3. Juni meldet: Vom 1. bis zum 3. Juni hat sich weder vor Sebastopol, noch auf den übrigen Punkten der Krim etwas Wichtiges ereignet. Am 30. Mai hat sich das feindliche Geschwader, das vor Genitschersk lag, von diesem Orte entfernt. Man hoffte dort einen Theil der Vorräthe, die Feuer gefangen hatten, noch zu retten. Am hellen Tage waren feindliche Dampfer vor einem der Arabat benachbarten Häfen erschienen und haben ein Handelsfahrzeug und einige Gebäude zerstört. Das Detachement des General-Lieutenant Wrangel hat keine Stellung nahe bei Arguin nicht verlassen. Der Feind hat keine Bewegung in das Innere der Halbinsel von Kertsch gemacht. (Die Aufklärung der zwischen vorstehender Depesche und den bereits mitgetheilten Nachrichten der Allirten über die Expedition im Kosowschen Meere herrschenden Widersprüche ist abzuwarten.)

Eine Turiner Depesche aus der Krim vom 3. Juni meldet, daß die Piemontesen immer noch dieselben Positionen einnehmen. Bis 1. d. M. hatte kein neuer Zusammenstoß mit dem Feinde stattgefunden. Die Divisionen Durando und La Marmora sind bereits in Balaklava eingetroffen.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Wien vom 3. Juni geschrieben: Die Berichte aus der Krim reichen bis zum 1. Juni. Alles im Lager der Verbündeten bereitet sich auf den nahen Kampf vor, der in wenigen Tagen rings um Sebastopol und gegen die Festung selbst entbrennen wird. Nicht nur an der Tchernaja, sondern gleichfalls auch von Eupatoria aus sollen Vormärschbewegungen unternommen und durch einen Angriff gegen die Südseite der Festung, an dem auch die Flotte thätigen Antheil nehmen wird, unterstützt werden. Der Entscheidungskampf wird übrigens täglich dringender, denn bereits hat das letzte Drittel des vorigen Monats durch seine heißen Tage in sehr fühlbarer Weise darauf hingedeutet, wie es geradezu unmöglich für die Verbündeten ist, sich auf den kahlen Berggipfen der Krimküste unter den sengenden Strahlen der Sonne länger zu halten. Der Hauptangriff wird, nach ziemlich übereinstimmenden Berichten, durch das In-fermans-Val gegen Balfchi Sarai gerichtet sein. Gelingt er, so kommen die Verbündeten in den Besitz einer gras- und schattenreichen Berggegend, die zu den gesundensten Landstrichen der Krim zählt.

Die telegraphisch erwähnte Depesche des Generals Pelissier vom 1. Juni Abends lautet nach dem „Moniteur“ wörtlich: „Wir

haben vor der Mast-Bastion zwei Minen-Defen springen lassen. Die zweite Explosion that dem Feinde großen Schaden. In der Kiesel-Flucht hat das Genie vor unseren Werken eine Querlinie von 24 würfelförmigen Kästen entdeckt, die mit Pulver gefüllt waren, im Innern 40 Centimeter (ca 15 Zoll) Seite hatten und in gleichen Zwischenräumen dicht unter der Oberfläche vergraben standen. Jede Kiste, ca. 50 Kilogramm (100 Pfd.) Pulver enthaltend, ist mit einem Zündapparat versehen, der die Explosion bei bloßem Darauftreten herbeiführt. Diese Kästen sind vom Genie weggenommen worden."

Marceller Nachrichten aus Konstantinopel vom 28. Mai bringen Näheres über die Begegnung der russischen Positionen in den Nächten vom 22.—23. und vom 23.—24. Mai. In der ersterwähnten Nacht griffen die Franzosen die russischen Hinterhalte auf dem äußersten linken Flügel an. Dieselben wurden fünfmal genommen und wiedergewonnen. Bei Tagesanbruch nöthigten die Kanonen der Festung die Franzosen zum Rückzuge. In der folgenden Nacht wurden sämtliche Positionen definitiv genommen, und die Franzosen haben sich in Folge dieses Sieges so nahe bei dem Plage festgesetzt, daß die Kanonen des Quarantaine-Forts nicht mehr gegen sie gerichtet werden können. Den Befehl in diesem glänzenden Gescheh, bei welchem die Franzosen 600 Tödt und ungefähr 2000 Verwundete hatten, führte der General de Salles. Der Verlust der Russen wird auf 1500 Tödt und 6000 Verwundete geschätzt. Am 24. ward ein Waffenstillstand zur Beerdigung der Todten geschlossen. Die Garde-Voligtoure, welche einen bewundernswürdigen Ansehn und Heldenmuth an den Tag legten, wurden decimirt. Zur Zeit der letzten Nachrichten herrschte eine außerordentliche Hitze auf der Krim. Die Wege waren in vortrefflichem Zustande. Dmer Pascha hatte an die ottomanischen Truppen eine Proclamation gerichtet, in welcher er ihnen harte Kämpfe in Aussicht stellte. Zu Eupatoria wird Menelli Pascha befehligten, während Dmer Pascha an der Spitze seiner 25,000 Mann Elite-Truppen an den Operationen Theil nehmen wird.

General Pelissier hat nach Art des ersten Napoleon sein Oberkommando damit angefangen, daß er den Stabschefs der drei verbündeten Heere zu ihrem nicht geringen Erstaunen Instruktionen in Form von schriftlichen Anweisungen zuschickte.

Aus Marzelle, d. 4. Juni, wird telegraphirt: „Der Indus ist mit Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 28. Mai eingetroffen. Die ottomanische Regierung war noch immer mit Unterhandlungen in Betreff des Abschlusses einer Anleihe beschäftigt. Das türkische Heer in Anatolien zählt gegenwärtig 35,000 Mann mit 130 Kanonen. General Williams wird von dem Obersten Colandrelli unterstützt. Die Expedition nach Kerich ward von dem General Brown befehligt, die Landung fand bei dem Cap At-Burunn südlich von Kerich statt. Die 10,000 Mann starke Besatzung der Stadt zog sich bei Annäherung der Verbündeten nach einer ziemlich matten Kanonade zurück. Kerich ward sofort von den Verbündeten besetzt, die ohne Verzug Anstalten zur Befestigung des Ortes trafen. Sie fanden daselbst 41 veraltete Kanonen. Es war die Rede davon, nach Kassa zu marchiren.

Die neuesten Nachrichten vom asiatischen Kriegsschauplatz sprechen von einer Expedition, welche Mustafa Pascha von Sukum-Kale aus in Vereinigung mit den Bergbüßern längs der Küste unternemen wollte. Von allen befestigten Plätzen längs des cirkassischen Ufers halten die Russen (nachdem sie Subschat-Kale oder Noworossisk geräumt) gegenwärtig nur noch Anapa besetzt, und der Fall dieser Festung würde für die Verhältnisse im gesammten Kaukasus von nicht geringer Wichtigkeit sein. Man scheint denn auch von russischer Seite sich zu beeilen, irgend ein Arrangement mit Schamyl zu Stande zu bringen, in dessen Lager man in der Person seines vor Kurzem ausgegessenen Sohnes einen einflußreichen Fürsprecher gesandt zu haben meint.

Von der Ostsee.

In den Petersburger Blättern findet sich eine amtliche Mittheilung des stellvertretenden Generalkriegs-Gouverneurs von Kronstadt, General Daehn, nach welcher am 27. Mai Abends die feindliche Flotte in der Stärke von 13 Schraubenschiffen, 1 Korvette, 2 Dampfern und 7 Kanonenbooten bei Dolgoi-Fluß, in der Nähe von Krasnaja-Gorka, sich vor Anker legte. — Am 29. meldete eine telegraphische Depesche des Generaladjutanten Ignatiow aus Krasnaja-Gorka, daß die Flotte vor Schipilewskaja Gora liege; diese Mittheilung zählt 13 Schraubenschiffe, 1 Fregatte, 4 Dampfer und 7 Kanonenboote auf.

Königsberg, d. 5. Juni. Hier eingetroffene petersburger Nachrichten melden, daß die Engländer von 5 genommenen Kaufschiffen eins verbrannt und eins versenkt haben. Graf Rüdiger hat deshalb befohlen, kein Fahrzeug dürfe mehr in See gehen.

Frankreich.

Paris, d. 4. Juni. Die Revue, welche heute der Kaiser über 20—30,000 Mann abhielt, war eine der glänzendsten, die noch stattfand. Zuschauer gab es in Menge, und man konnte sich auf dem Marsfelde überzeugen, daß die pariser Ausstellung denn doch eine große Anzahl von Fremden nach Paris gelockt hat. Auch wurde mit einer Vehfahigkeit gerufen, wie noch nie zuvor. Die Kaiserin kam um 1 1/2 Uhr in einer à la Daumont angepanteten Galeische im Pavillon der Militärakademie an, und um 2 Uhr erschien der Kaiser. Festern war große Kafel in den Tuilerien. Der Kaiser war von ausfallender Heiterkeit, wie schon seit einigen Tagen, und man versichert mir, daß die Nachrichten aus der Krim viel mehr melden, als im „Moniteur“ mitgetheilt wurde. — Das „Pays“ giebt Oesterreich auf. „Oesterreich“, sagt es heute in seinem Leit-Artikel, „ist zwar noch immer hin-

sichtlich der fundamentalen Prinzipien einerlei Ansicht mit den Westmächten, allein über die praktische Anwendung einiger dieser Grundsätze scheint es nicht mit ihnen einverstanden, und es ruft auf diese Abweichung, um die ihm durch den Artikel 5 des Vertrages vom 2. December auferlegten Verpflichtungen nicht zu erfüllen. Der Kampf, in den wir verwickelt sind, konnte und kann noch, wenn wir es wollen, einen doppelten Charakter annehmen; er kann ein Lokal-Krieg in der Krim bleiben, oder an der russischen Besetzung ein europäischer werden. Im letzteren Falle zumal war die Mitwirkung Oesterreichs zu wünschen. Der also ausgebrehte Krieg konnte sich durch sehr ernste Incidenz-Punkte verwickeln; Polen konnte seine Nationalität wieder aufleben fühlen. Aber ist es dringend nöthig, dem Kriege diesen europäischen Charakter schon jetzt zu geben? Vielleicht wird der Augenblick eintreten, wo wir von allen Groß-Staaten die bestimmte und entschiedene Haltung fordern müssen, die sich für starke und würdige Regierungen ziemt; allein es ist zu bezweifeln, daß dieser Augenblick schon gekommen. Das wahre Schlachtfeld ist gegenwärtig in der Krim, im schwarzen und mit Nächstem im baltischen Meere. Es ist keine eitle Hoffnung, zu glauben, daß mit Nächstem die Krim in unsern Händen sein werde. Sind wir im Besitze dieses Unterpfandes, so können wir, da wir Herren des schwarzen Meeres sind und den Schlüssel des moskowitzischen Reiches, so wie auch dessen Korn-Speicher in unserer Gewalt haben, ruhig zu warten, bis es dem Saaren gefällt, sich den Bedingungen zu unterwerfen, ohne welche der Friede unsicher sein würde.“ — Gestern am ersten Tage der 20 Centimes besuchten die Industrie-Ausstellung 49,910 Personen und die Kunst-Ausstellung 14,973 Personen.

Paris, d. 6. Juni. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ enthält ein Decret, durch welches bis zum Schluß des Jahres 1855 die Maßregeln in Betreff der Nahrungsmittel verlängert werden (d. h. die feste Brottaxe u. s. w.).

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Juni. (Tel. Dep.) In der Parlaments-Sitzung der verfloffenen Nacht versprach Palmerston Mittheilungen über die letzten österreichischen Propositionen, so wie auch über die Rückantwort von Seiten Englands. Bei der Fortsetzung der Debatte über die Kriegs- und Friedensfrage traten die Mitglieder der Regierung entschieden kriegerisch auf und wurde die Debatte auf nächsten Donnerstag vertagt.

Italien.

Turin, d. 31. Mai. Die heutige „Gazzeta Piemontese“ veröffentlicht das k. Decret bezüglich der Aufhebung derjenigen Privilegien, deren Inwohner ihren Ordensregeln nach sich nicht mit Predigen, Erziehung oder Krankenpflege befassen und die nun nach bestimmten Altersklassen eine lebenslängliche Pension erhalten werden. Dasselbe Gesetz verfügt auch die Aufhebung gewisser Kollegiatkapitel und einfacher Pfründen, sowie die Errichtung einer von den Staatsfinanzen unabhängigen und gesonderten kirchlichen Kasse, der die Güter der aufgehobenen Klöster, Kapitel und Pfründen zugewiesen werden. Ein zweites k. Decret führt die von der Unterdrückung betroffenen Klöster namentlich an. Es sind 21 Mönchs- und 13 Nonnen-Klöster. Ein drittes k. Decret erklärt die kirchliche Akademie von Superga für aufgehoben und setzt an ihre Stelle eine Kongregation von Sekularpriestern, die aus den verdientesten Pfarrern und Vicarären zusammengesetzt werden und unmittelbar vom Justizministerium abhängen wird.

Spanien.

Der „Independance Belge“ schreibt man aus Madrid vom 30. Mai: „Unter den gestern dahier verhafteten Personen befinden sich ein Ehren-Amosnier der Königin, ein früherer Geschäftsträger des Papstes zu Madrid, der ehemalige Stabschef Cabrera's, Gutierrez, zwei ehemalige carlistische Stabsoffiziere, mehrere Domherren, Pfrarrer und andere Geistliche, ein Ex-Polizeigant u. s.; hinter dem Altare einer hiesigen Kirche, deren Pfrarrer zu den Verhafteten gehört, fand man drei carlistische Fahnen versteckt. Oberst-Lieutenant Willacampa ist gestern mit einer Kolonne nach Hiedelancina (Provinz Guadaluajara) abgegangen, wo, wie die Regierung erfahren hat, ein carlistischer Aufstand ausbrechen sollte. Statt des zum General-Kapitän der baskischen Provinzen ernannten Leymerich geht M. Concha als General-Kapitän nach Barcelona. Man fürchtet täglich einen Aufstand in den catalonischen Gebirgen, so wie zu Sieguenza, dem Sitze zahlreicher Klöster, Covia und in der Mancha. In den bisherigen Gesefchten haben die Auführer schon über 100 Gefangene verloren.“

Der Herzog und die Herzogin von Montpensier sind am 31. Mai von Kranjez nach Cartagena abgereist, von wo sie, je nach dem die politische Lage sich gestaltet, entweder nach Sevilla zurückkehren, oder die beabsichtigte Reise nach Italien antreten werden.

Nach einer telegraphischen Depesche aus Madrid vom 4. Juli ist Catalonien in Belagerungszustand erklärt.

Nachrichten aus Sälle.

Am 7. Juni.

— In vergangener Nacht ereignete sich auf hiesiger Eisenbahn-Strecke nach Leipzig zu, bei der Wärtterstation Nr. 94, der Unfall, daß drei mit Erdtransport beschäftigte Arbeiter durch den Zusammenstoß mehrerer Wagen von diesen herabstürzten und überfahren wurden. Einer von ihnen, Namens Man von hier, welchem beide Füße ganz zerquetscht sind, ist bereits gestorben; die Verletzungen der zwei andern, Namens Hempel von hier und Ziegler aus Nietleben, sollen ebenfalls bedeutend sein.

Bekanntmachungen.

Natürliche Mineral-Brunnen,

frische 1855r Füllung,

empfangen direct von den Quellen und verkaufen zu den billigsten Preisen, sowohl in einzelnen Flaschen, als auch in Original-Kisten und Partien:

Adelheidsquelle.
Biliner Sauerbrunnen.
Driburger.
Carlsbader Mühlbrunnen.
" Schlossbrunnen.
" Sprudel.
" Theresienquelle.
Eger Salzquelle.
Eger Franzensbrunnen.
Emser Kränchen.
Emser Kessel.
Fachinger.
Friedrichshaller Bitterwasser.
Geilnauer.

Homburger Elisabethquelle.
Kissingener Rakoczy.
Maria Kreuzbrunnen.
Püllnaer Bitterwasser.
Pyrmonter Stahlquelle.
Saidschitzer Bitterwasser.
Schlesier Obersalzbrunnen.
Selterser Wasser.
Wildunger.
Wittekinders Salzbrunnen.
Desgl. Badesalz.
Weilbacher Schwefelquelle.
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz.

Schlangenbader, als ein mildes Waschwasser den Damen besonders zu empfehlen.

Auch besorgen wir rasch und zu den mässigsten Preisen alle anderen Brunnen, wenn solche nicht am Lager sind. Brunnen-Schriften über Wirkung und Gehalt der Wässer sind gratis zu haben; die Brunnen-Scheine und Original-Facturen, zur Einsicht für die Käufer, liegen bei uns aus.

W. Fürstenberg & Sohn, grosse Ulrichstrasse Nr. 58.

Sonntag den 10. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen die hiesigen Gemeinde-Kirschen meistbietend verpackt werden.

Kütten, den 6. Juni 1855.

Der Orts-Vorstand.

Die diesjährige Kirschenmuhung auf dem Mühlanger zu Wessenitz soll Freitag den 15. Juni Nachmittags 1 Uhr meistbietend verpackt werden.

Der Mühlenbesitzer
G. Staßelstein.

Windmühlen-Verkauf.

Eine neu erbaute Hochwindmühle, ganz gut konstruirt, das Gerippe von Eichenholz, steht veränderungshalber sofort und billig zum Verkauf, behufs des Abbruchs, bereit und können Kauflustige sich bei mir melden.

Gölleda, den 5. Juni 1855.

Gottloeber.

1/2, 1/3, 1/4 Stückfässer, kleinere Gebinde verkauft wegen Räumung eines Kellers sehr billig

Friedr. Kühl.

Fliegenbce in Packeten à 2 Egr. Die einfache Abkochung von diesem für Jedermann durchaus unschädlichen Bce reicht auf lange Zeit hin, um die so lästigen Fliegen schnell und sicher zu vertilgen.

Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Senfengerüste zur Ernte sind im Einzelnen und Dugenden zu den billigsten Preisen zu haben bei

G. Hof, Seilemeister,
Leipzigerstraße Nr. 57.

Dr. Struve's

künstliche Mineralwässer empfehlen in stets frischer Füllung zu Fabrikpreisen

Robert Pils & Comp.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Seeben Nr. 10.

Steierische Sensen

in verschiedenen Sorten und Größen hält stets auf Lager und verkauft auf Garantie

Otto Geisel.

Steierische Sichel und Futterklingen empfiehlt zu billigen Preisen

Otto Geisel.

Wegner'sche Eisenwaarenhandlung, große Klausstraße.

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß ich von **obengenannten Artikeln**, sowie von gefertigten **Eisenwaaren** stets ein Lager halte in Gröbers.

Otto Geisel.

Auction von ökonomischen Gegenständen.

Sonabend den 9. d. M. Vormitt. 9 Uhr versteigere ich im Gasthose zu den „3 Schwänen“ allhier: 3 Kutschwagen, 1 Rollwagen mit Kettenszeug, 2 Sielengeschirre, 1 Sattel mit Zubehör, 1 Brückenwaage (à 20 G), 87 Duzend Säcke u. dgl. m.

Brandt, Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

Mein Magazin de Paris, verbunden mit den Haarschneidesalons,

bietet stets die **reichhaltigste Ausstellung** der **modernsten Galanterie-Artikel**, unter denen sich namentlich eine große Auswahl von Gegenständen zu **Geschenken jeder Art geeignet** befindet, ferner das **Neueste und Eleganteste von Toilettegegenständen** und **Herren-Artikeln**, sowie **Parfumerien**, wie bekannt, nur von den **renommirtesten Häusern**. Ich werde immer bemüht sein, mit der **Solidität und Eleganz** meiner Artikel **wahre Preiswürdigkeit** zu verbinden, um dadurch das mir bisher geschenkte Vertrauen zu bewahren.

Herm. Schöttler,
gr. Ulrichstraße Nr. 3.

Von den beliebten **Batist-Kleidern** erhielt wieder neue Sendung

G. Rothkugel.

Jaconnet-Kleider, à 2 Rp, empfing in den neuesten Mustern

G. Rothkugel.

Barege-Kleider, à 3 Rp, empfiehlt in allen Farben

G. Rothkugel.

Bunt-seidene Kleider, à 7 1/2 Rp, in großer Auswahl bei

G. Rothkugel.

Reise-Gandbücher, Post- und Reise-Karten

für Deutschland, Schweiz, Italien, Frankreich, gute Führer durch Thüringen, sächs. Schweiz, Harz, Riesengebirge u. c. werden stets vorrätzig gehalten in der

Pfefferschen Buchhandlung in Halle.

500 Centner Hausseife

in glatter und trockner, schön weißer, auch roth oder grau marmorirter Niegelwaare, der G. 5 Rp, 6 Rp und 8 Rp, bis 1/2 G herab zu dem Centnerpreise, lagern günstiger Umstände halber zum Verkauf in Leipzig, und werden gütige portofreie Aufträge darauf mit Beifügung des betreffenden Betrages auf das Prompteste und Schnellste ausgeführt von der **Seifen-Fabrik-Niederlage von Louis Hausherr in Leipzig,**

Petersstraße Nr. 23.

Sonntag den 10. Juni laden zum **Ringreiten**, wobei das börbiger Schützen-Musik-Corps mit Concert- und Tanzmusik aufwartet, ergebent ein

die jungen Burschen
in Göttitz.

Ein Glaser- oder Tischergesell, der auf Rahmenmachen geübt ist, findet Sommer und Winter Arbeit in Kaltenmark bei **Kochler, Glaser-Meister.**

Fettvieh-Verkauf.

230 Stück fette Hammel und 1 Boigtländer Döse stehen zum Verkauf bei **Brandt** in Trebitz bei Wettin.

Schuttpocken impft jeden Freitag Nachmittags der Wundarzt **Zeuner**, Schmeerstraße Nr. 24.

Camillen, kurz abgepflückte, kauft **F. F. Zinger.**

Theater-Anzeige.

Freitag den 8. Juni 1855:
Zur Benefiz-Vorstellung des Herrn Fr. Kruse:
Große Doppel-Vorstellung mit Concert:
Der Vetter, Lustspiel von Benedix.
Hierauf:
Richardes Wanderleben,
Lustspiel in 4 Acten von Kettel.
Anfang 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Zu dieser Vorstellung ladet ein
F. Kruse.

Paradies.

Heute Freitag den 8. Juni Concert.
E. John,
Anfang 7 Uhr.
Stadtmusikdirector.

Nürnberg Bier,

vom Eislager verzapft, à Seidel 2 1/2 Pf.,
empfiehlt
Boltze, Markt.

Zum Schweinausschießen ladet Sonn-
tag den 10. Juni ergedenst ein
Spören.
G. Wald.

Mein Verkaufslokal

befindet sich während des Neubaus meines
Hauses drei Häuser weiter nach dem Markte
zu, bei Herrn **Schaal.**

Chr. Voigt,

Schmeerstraße.

Bad Wittkind.

Die Wochen-Concerte beginnen von jetzt ab
des Dienstags um 5 Uhr und Freitags
um 6 Uhr.
Achtelstetter.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen 6-Uhr erfolgte glückliche
Entbindung meiner lieben Frau, **Liesette**
geb. **Senff**, von einem muatern Mädchen
zeigt ich lieben Verwandten und Freunden hier-
mit ergebenst an.
Halle, den 7. Juni 1855.
Ernst Pfabe.

Lodes-Anzeige.

Nach langen und schweren Leiden verschied,
jedoch sanft und ruhig, am 6. Juni Abends
10 1/2 Uhr unsere gute Gattin und Mutter
Elisabeth Günther geb. **Schilling** in
ihrem 44sten Lebensjahre.
Tiefbetrübt widmen wir diese Trauernach-
richt allen guten Freunden und Verwandten
mit der Bitte um stillen Beileid.
Halle, den 7. Juni 1855.
Die Hinterbliebenen.

Marktberichte.

Halle, den 7. Juni.

Weizen 84/92 Pf. Roggen 64/72 Pf. Gerste 44/50 Pf.
Hafer 30 32 Pf. Das Geschäft war sehr gering; bei
mangelnder Kauflust neigen sich die Preise zum Rückgang.

Magdeburg, den 6. Juni. (Nach Bismeln.)
Weizen 90 — 98 Pf. Gerste — — Pf.
Roggen 68 — 71 Pf. Hafer 34 — 36 Pf.
Kartoffelspiritus, die 14,400 Pct. Tralles 47 1/4 — 48 Pf.

Berlin, den 6. Juni.

Weizen loco 92 — 105 Pf.
Roggen loco 82 — 80 Pfd. 69 1/2 — 71 1/2 Pf. v. r. 82 Pfd. bz.
Schwimmend 82 — 1/2 Pfd. 67 1/2 — 68 Pf. v. r. 82 Pfd. bz. Juni
68 1/2 Pf. v. r. 68 1/2 Pf. v. r. 68 Pf. Juni/Juli 68 1/2 —
68 Pf. v. r. 68 1/2 Pf. v. r. Juni/Juli 68 1/2 — 68 Pf. v. r.
68 Pf. v. r. 68 1/2 Pf. v. r. Sept./Oct. 65 1/4 — 67 Pf. v. r. u. G.
65 1/4 Pf.

Gerste, große 46 — 52 Pf. Meine 43 — 46 Pf.
Hafer 31 — 35 Pf.
Erbsen, Kochz., 61 — 65 Pf. Futter 58 — 61 Pf.
Rübsel loco 16 1/2 Pf. v. u. G., 16 1/2 Pf. v. r. Juni 16 1/2
Pf. v. u. G., 16 1/2 Pf. v. r. Juni/Juli 16 Pf. v. u. G.,
16 1/2 Pf. v. r. Sept./Oct. 15 1/4 — 1/2 Pf. v. r. 15 1/2 Pf. v. r.
15 1/2 Pf.

Spiritus loco ohne Faß 34 1/2 — 1/2 Pf. v. r. mit Faß
34 1/2 Pf. v. r. Juni u. Juli 34 1/2 Pf. v. r. 34 1/2 Pf. v. r.
34 Pf. v. r. Aug./Sept. 34 1/2 Pf. v. r. u. v. r. 34 1/2 Pf. v. r. Sept./Oct.
34 Pf. v. r. 33 1/2 Pf. v. r.

Weizen weniger beachtet. Roggen langsam nachgehend.
Rübsel beauptet. Spiritus etwas matter.

Dreslau, d. 6. Juni. Weizen weißer 84 — 130 Pf.,
gelber 92 — 127 Pf. Roggen 92 — 102 Pf. Gerste 64
— 74 Pf. Hafer 30 — 36 Pf. Spiritus pr. Liter um
60 Quart bei 80 Pct. Tralles 15 1/2 Pf. v. G.

Stettin, d. 6. Juni. Weizen 90 — 108 Pf. Roggen
67 — 72 Pf. Juni/Juli 67 Pf. v. r. 66 Pf. v. r. Aug./Sept. 66
Pf. v. r. Sept./Oct. 64 Pf. v. r. Rübsel 16 1/2 Pf. v. r. Sept./Oct.
15 1/2 Pf. v. r. Spiritus 11 Pf. v. r.

Hamburg, d. 6. Juni. Weizen stille. Roggen sehr
fest. Del 31.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 6. Juni Abends am Unterpegel 6 Fuß 5 Zoll.
am 7. Juni Morgens am Unterpegel 6 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 6. Juni am alten Pegel Nr. 1 und 2 Zoll.
am neuen Pegel 7 Fuß 7 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schiffe zu Magdeburg passierten:

Aufwärts, d. 5. Juni. S.-M. Dampfschiff-Comp.,
Schleppzille, Friedrich, Güter, v. Magdeburg n. Dresden.
Den 6. Juni. G. Richter, Nr. 22, für J. G.
Wipermüller, Güter, v. Magdeburg n. Dresden.
Den 7. Juni. R. Trimpel, Roggen, v. Berlin n. Alstedden.
Rückwärts, d. 5. Juni. F. Baumbert, 2 Klb.
ne, Gypssteine, v. Alstedden n. Magdeburg. — G.-S.
Dampfschiff-Comp., Schleppzille, Carl, Güter, von
Dresden n. Magdeburg. — Den 6. Juni. G. Koch,
Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — W. Bartels,
Steinfelsen, desgl. — W. Biener, Sandsteine, v. Pir-
na n. Hamburg. — W. Froede, desgl., v. Pöschelitz n.
Berlin. — J. Brödel, Bruchsteine, v. Greina n. Sama-
burg. — G. Clemens, desgl. — G. Wolke, Ebon, von
Salsmünde n. Berlin. — G. Förster, Pulver, v. Drö-
den n. Magdeburg. — D. Luxenau, Gypssteine, von
Hamburg n. Spandau. — A. Reichert, desgl.
Magdeburg, den 6. Juni 1855.
Königl. Schiffsamt. S. a. e.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6. Juni.

Amtlich.	Brief.	Geld.	Berg-Märk. Pr.	Jf. Brief.	Geld.	R.-Gr.-Kr. Gld.	Jf. Brief.	Geld.
Fonds-Course.			do. do. II. Serie	101 1/4	—	Prioritäts- . . .	4 1/2	—
Pr. Freim. Anf.	4 1/2	100 3/4	do. (Otm. u. Sock)	85 3/4	—	do. II. Serie	4	85 1/2
St.-Anf. von 1850	4 1/2	100 3/4	Berl.-Anst. Lit. A.	—	—	Stargard-Polen	3 1/2	89 1/2
do. von 1852	4 1/2	100 3/4	und B.	—	—	do. Prioritäts-	4	89 3/4
do. von 1854	4 1/2	101	do. Prioritäts-	—	—	Züringer	—	105 1/2
do. von 1853	4 1/2	95 3/4	Berlin-Hamburger	111	110	do. Prior.-Dbl.	4 1/2	100 3/4
Staats-Schuld.	3 1/2	85 1/4	do. Prioritäts-	—	—	Wib.-Bagn (Cos-	—	—
Prämien-Gemebr.	—	—	do. do. II. Em.	4 1/2	100 3/4	felz-Dberberg)	—	—
Seehandl. à 50 Pf.	—	167 1/4	Berl.-Anst. Magd.	—	93 1/2	do. Prioritäts-	4	89 1/4
Präm. à 100 Pf.	3 1/2	113 1/4	do. Priorit.-Dbl.	—	91 1/2	do. do. II. C.	4 1/2	99 1/2
Rur. u. Neumark.	—	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	99 1/2	do. do. II. C.	4 1/2	99 1/2
Schuldverschreib.	3 1/2	—	Berlin u. Steintiner	—	159 1/2	do. do. Lit. D.	4 1/2	99 1/2
Berl. Stadt-Dbl.	4 1/2	—	do. Priorit.-Dbl.	4 1/2	—	Pr.-Schw.-Frb.	—	128 1/2
do. do.	3 1/2	—	Berl. Anst. . . .	—	75	Pr.-Anst. . . .	—	—
Pfandbriefe.	—	—	Gdn. v. Mindener	3 1/2	—	do. Priorit.-Dbl.	4 1/2	100 3/4
Rur. u. Neumark.	3 1/2	99 1/4	do. do. II. Em.	5	—	do. do. II. Em.	5	102 1/2
Preussische . . .	3 1/2	91 1/4	do. do.	4	—	Gracac. u. Oberchl.	4	89 1/2
Pommersche . . .	3 1/2	98 3/4	do. III. Emiffion	4	—	Kiel-Altona . . .	4	—
Preussische . . .	4	106 1/4	Düffelberg-Estere.	—	89 1/4	Kornowig-Pfrenz	4	—
do. do.	3 1/2	92	do. Prioritäts-	4	90 1/4	Kunzig-Verb.	4	134 1/4
Schlesische . . .	3 1/2	92 1/4	do. Prioritäts-	5	—	Magd.-Lubwigg.	4	—
von Staat garan-	—	—	Magdeburg-Halbesl.	—	191 1/2	Medlenburger . .	4	56 1/4
tirte Lit. B. . . .	3 1/2	—	Magdeburg-Wittenb.	—	51 1/4	Worb. (Kr. u. B.)	4	49 1/2
Westpreussische .	3 1/2	80 3/4	do. Prioritäts-	4 1/2	—	Worb. v. Selo	—	—
Antenbriefe.	—	—	Niederchl. u. Warf.	4	—	pro St.	fc.	—
Rur. u. Neumark.	4	95 1/4	do. Prioritäts-	3	—	Ausl. Priorit.	—	—
Pommersche . . .	4	96 1/4	do. Cond. Prior.	4	92 1/4	Actien.	—	—
Preussische . . .	4	93 1/2	do. do. III. Ser.	4	92 1/4	Ausl. Priorit.	—	—
Preussische . . .	4	95 1/2	do. do. IV. Serie	5	—	Ausl. Actien.	—	—
Rhein- u. Westph.	4	94 1/4	Niederchl. u. Jugb.	—	58 1/2	Ausl. Actien.	—	—
Schlesische . . .	4	95 1/4	Dberchl. Lit. A.	—	211	Gracac. u. Oberchl.	4	—
Schlesische . . .	4	94 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	—	Worb. (Kr. u. B.)	5	—
Pr. u. Westphäl.	—	—	do. Prior. Lit. A.	4	—	Wdg. Dblig. J. de	—	—
Friedrichsdor.	—	13 1/2	do. Prior. Lit. B.	3 1/2	—	Ust.	—	—
Andere Gedmün-	—	87 1/2	do. Prior. Lit. E.	3 1/2	79 1/4	do. Samb. und	—	—
zen à 5 Pf. . . .	—	—	Pr.-Schw.-Frb.	—	—	Reufe	4	—
Eisenb.-Actien.	—	—	do. do. Staat gar.	3 1/2	82 1/4	do. Hamb. und	—	—
Nachn.-Düsselb.	3 1/2	85 1/4	do. Prioritäts-	5	—	Reufe	4	—
do. Prioritäts-	4	88 3/4	do. II. Serie	5	—	Kassn. u. Vereins-	—	—
do. II. Emiffion	4	86 1/4	Rheinische . . .	—	—	Bant- u. Actien .	4	—
Nachn.-Westph.	4	52	do. (Stamm-) Pr.	4	101 1/4	Ausl. Fonds.	—	—
do. Prioritäts-	4 1/2	90 1/4	do. Prior.-Dbl.	4	87	Weimarische Bank	4	103 1/2
Ber. u. Märkische	—	—	do. von Staat gar.	3 1/2	82 1/4	Braunschweig Bank	4	117 1/2
Pr. u. Märkische	—	—	R.-Gr.-Kr. Gld.	3 1/2	85			

Preuss. Bant- u. Westphälische 116 1/2, à 115 1/2 gem. Vergleichs-Märkische 83 à 81 1/2 gem. Berlin-Anhalter
Lit. A. u. B. 145 1/2 à 145 gem. Gdn. v. Minden 146 à 145 1/2 gem. Prinz Wilhelm (Steele v. Bobwinkel) 42 à
42 1/2 gem. Rheinische 100 1/4 à 100 1/4 à 100 1/4 gem. Medlenburger 56 à 55 gem.
Bei heiligem Geschäft blieben die Course im Allgemeinen ohne erhebliche Veränderung gegen gestern.

Leipzig, den 6. Juni.

Course	Ange-	Gesuch-	Staatspapiere.	Ange-	Gesuch-
im 14-Zähler = 100	boten.	t.	Actien west. Finlen.	boten.	t.
Pr. Friedrichsdor à 5 Pf. idem auf 100	—	—	kleinere	—	100 1/4
Andere ausl. Louisd'or à 5 Pf. nach	—	—	Leipz. Stadt-Obligationen à 4 1/2 %	—	—
geringerem Ausmünzungsfuß . auf 100	—	8 1/4	Leipz. Stadt-Obligationen à 4 1/2 %	—	—
Golländ. Ducaten à 3 Pf. auf 100	—	4	Sächs. erb. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	—	88 1/2
Kasseler . do. do. auf 100	—	4	von 100 und 25	—	—
Breslauer . do. à 65 1/2 Pf. auf 100	—	—	à 3 1/2 % von 500	—	94 1/2
Passir . do. à 65 Pf. auf 100	—	—	von 100 und 25	—	—
Cond. Spec. und Gld. auf 100	—	—	Sächs. laufiger Pfandbriefe à 3 %	—	—
idem 10 und 20 Kr. auf 100	—	—	Sächs. do. do. à 3 1/2 %	—	94
London	7 1/2	—	Sächs. do. do. à 4 %	—	100
pr. 1 Pfd. St.	13 1/2	6. 18	Leipz.-Dresd.-Eisenb.-P.-Schl. à 3 1/2 %	—	106
			Füringische Prior. = Dbl. à 4 1/2 %	—	—
			Kgl. Preuss. Steuer-Credit-Kassensj.	—	88
			à 3 % im 14 Pf. v. 1000 u. 500 Pf.	—	—
			kleinere	—	—
			R. Pr. St.-Schuld. à 3 1/2 % pr. 100	—	64 1/4
			Kais. öffentl. Met. pr. 150 fl. à 4 1/2 %	—	—
			à 5 %	—	—
			Wiener Bank-Actien pr. St.	—	163
			Leipziger do. I. Emiffion à 250 Pf.	—	—
			Leipz. do. II. Emiffion in Duitbogen	—	138 3/4
			Leipz.-Dr. Eisenb.-Act. à 100 Pf. pr. 100	—	202 1/4
			Leipz. v. Zittauer à 100 Pf. pr. 100	—	39 1/4
			Alfertsbahn à 100 Pf. pr. 100	—	—
			Berlin-Anhalt à 200 Pf. pr. 100	—	146 1/2
			Magdeburg-Leipziger à 100 Pf. pr. 100	—	312
			Füringische à 100 Pf. pr. 100	—	106

Gebauer-Schwesfche'sche Buchdruckerei in Halle.



Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 4. Juni 1855.

Unter Vorsitz des Herrn Rechts-Anwalt Goebede wurde verhandelt:
1) Die von dem Kassirer des Frauen-Vereins gelegte, vom Magistrat bereits revidierte Rechnung pro 1854 wird zur Supplicirung event. Ertheilung der Decharge vorgelegt. Sie weist nach

— Zhr. 23 Sgr. 2 Pf. Besatz aus 1853,	—
64 „ 20 „ 9 „ Kapitalzinsen,	—
145 „ 14 „ 6 „ an milden Gaben,	—
174 „ — „ — „ Zuschuß der Kammerer,	—

384 Zhr. 28 Sgr. 5 Pf.	—
— Zhr. 4 Sgr. 9 Pf. Deficit,	—
384 „ 12 „ 5 „ für Besoldungsstücke,	—

384 Zhr. 17 Sgr. 2 Pf.
Es blieb demnach Besatz: 11 Sgr. 3 Pf. Die Versammlung hatte gegen die Rechnung selbst nichts zu erinnern, und empfahl nur einige formale Maßregeln zu fünftiger Berücksichtigung.

2) Nachdem der Etat den erbobenen Erbschaftskempel von dem Brandt'schen Legate zurückverlangt hat und dasselbe dadurch auf 1050 Zhr. gelistigt ist, beantragt der Magistrat sich damit einverstanden zu erklären, daß diese Legatenmasse dem Erbschaftsamt als eine für sich bestehende Masse, deren Zinsen zum Besten des Erbschaftsamt mit Verwendung werden, überwiesen werde. Die Versammlung ist einverstanden.

3) Seit längerer Zeit hat sich für die Hospitalstiftung das Bedürfnis herausgestellt, eine größere Communion-Kanne zu beschaffen. Die zu diesem Behufe angekauften Ermittlungen nach einer zweckmäßigen Form in plattirtem Silber haben zu keinem Resultate geführt, weshalb der Magistrat beantragt zu beschließen, daß eine solche Kanne von reinem Silber für den Preis von 50 Zhr. beschafft werde. Die Versammlung hält dafür, daß von den jetzt üblichen eleganten Metallen, als Messing, Argentan, Britannia-Metall, die Kanne von vollständig genügend gutem Messing zu beschaffen sein und bei dem geringen Gebrauche aus lange haltbar sein würde, wodurch jedenfalls die auflaufenden Zinsen von dem Kosten einer silbernen Kanne zu sparen sich würden.

4) Seitens der Schul-Commission ist angelehrt, daß es für den Unterricht in der Naturkunde und Naturgeschichte an den nötigen Apparaten fehle, und daß deren Anschaffung dringend notwendig ist. Deshalb beantragt der Magistrat, Beschaffung derselben von naturhistorischen Apparaten jährlich 20 Zhr. von diesem Jahre ab, und Beschaffung eines Microscops 12 Zhr. ein für allemal zu bewilligen.

Die Versammlung ertheilt diese Bewilligung, genehmigt auch, daß für dies Jahr die 20 Zhr. extraordinair vorausgibt werden, wogegen sie für die Zukunft in den Etat kommen.

5) Nach Ausweis des Armen-Kassen-Ertrags besitz die Armenkasse eine Forderung von 1900 Zhr. aus verschiedenen Legaten an die Stadt, wovon ein Bescheid der ehemaligen Schuldenzinsen-Commission ausgehelt ist. Ferner sind nach demselben Etat 49 Zhr. 26 Sgr. 3 Pf. Zinsen von dem f. g. Gruneschen Abolitionsquantum aufgeführt, welche halb an die Schulkasse und halb an den Frauenverein abgeführt werden. Das ursprüngliche Kapital von 1200 Zhr., für welche für 1225 Zhr. Staatsanleihe ausgesetzt waren, ist zum Ankauf des ehemaligen Arbeitshauses verwendet und deshalb nicht mehr vorhanden. Der Magistrat beabsichtigt nun diese beiden Kapitalien wieder bezuzinsen und dazu neue Schuldtitelnoten zu verwenden, die Zinsen davon aber bestimmungsmäßig in die Kasse der Schulkasse und des Frauenvereins aufzunehmen. Die Versammlung ist hiermit einverstanden.

6) Zur Abwendung des Rauches in der Dienstwohnung des Thürmers hatte sich der Feuerungsbeamte Wegner erboten, eine Vorrichtung anzubringen, deren Kosten mit 10 Zhr. er erst nach Verlauf eines Jahres beantragt, wenn sich ergeben habe, ob auch das Verpöndere gefordert werde. Dies ist nun auch nach dem Zeugnis des Thürmers vollständig geschehen, und deshalb die Zahlung der 10 Zhr. beantragt, daran aber die Hälfte geknüpft, diesen Betrag auf 15 Zhr. zu erhöhen, weil die eigenen Vertheilung allein 10 Zhr. 4 Sgr. betragen hätten. Der Magistrat hält dies Verlangen für billig und befürwortet dessen Genehmigung. Die Versammlung verneint, daß nur dasjenige mehr verwilligt werden könne, was durch Arbeiten entstanden sei, deren Nothwendigkeit vorher nicht festgestellt war; dies ist der Fall mit der Beschaffung der Säulen mit Birkleis, und deshalb werden die Kosten dafür mit 3 Zhr. 10 Sgr. über 10 Zhr. bemittelt.

7) Zu den Verkäufen der Graserndien auf den südlichen Wiesen und den Grottsäcken werden die Herren Leveur und Strücker auf den Antrag des Magistrats mit der Ermächtigung erwählt, den Zuschlag Namens der Versammlung sofort zu ertheilen.

8) Die Fiskalerei im stillen Wasser ist für die nächsten 6 Jahre zur Verpachtung ausgetreten und von der Wittwe Laus das Meistgebot von 20 Zhr. 15 Sgr. abgegeben. Auf Befürwortung des Magistrats wird der Zuschlag hierfür ertheilt.

9) Die Forderung des Feuerungsbedarfs für das Hospital 170,000 Zehne auf 106 Kubikfuß pro Stein — und die Forderung desselben zum Gebrauche für die Armenverwaltung — 250,000 Zehne — auf 92 Kubikfuß pro Stein — ist im Wege der Submittionen ausgetreten und es sind darauf für die erste 4 Dieren zu 4 Zhr. 20 Sgr. — 5 Zhr. — 5 Zhr. 5 Sgr. und 5 Zhr. 15 Sgr. — für die zweite ebenfalls 4 zu 3 Zhr. 15 Sgr. — 4 Zhr. 10 Sgr. — 4 Zhr. 7 Sgr. 6 Pf. und 4 Zhr. 3 Sgr. 9 Pf. pro Laufend, eingegangen. Der Magistrat beantragt, die Forderung für das Hospital für die Forderung von 4 Zhr. 20 Sgr. zuzuschlagen, die Forderung für die Armen aber mit Berücksichtigung der Lokalitäten an die 4 Submittenten gleichmäßig zu übertragen.

Die Versammlung hält für angemessen, daß künftig streng darauf gehalten werde, daß wirklich nur Mittelstene und Stoberener Kohlen in den Steinen geliefert werden, was seither nicht immer geschehen ist. Unter dieser Voraussetzung ertheilt sie den Zuschlag für das Hospital zu 4 Zhr. 20 Sgr. frei ins Haus, unter Festsetzung einer Conventionalstrafe von 20 Zhr., wenn erweislich aus andere Kohle mit verformt ist, und für die Armenverwaltung den 3 letzten Submittenten zu gleichen Theilen, da der vierte für seine gemachte Forderung die bedingene Kohle nicht liefern kann.

10) Der Bezirksvorsteher Kamm hat um Entbindung von seinem Amte gebeten. An seine Stelle wird der Magischmittmeister Lorenz erwählt. Hierauf geschlossene Sitzung.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der I. Abtheilung IV. Deputation am 6. Juni 1855.

Richter-Collegium: Stecher, Wesse, v. Landwark. Staats-Anwaltschaft: Heile.

1) Der Richtermeister Gustav Hellau aus Jherben hat im Monat März d. J. dem Holsbändler Jahn zu Salzmünde von dessen Holslage 3 Stück Bretter entwendet und wird zu 1 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

2) Wegen Betruges im wiederholten Rückfalle wird der Handarbeiter Christoph Leberecht Strimmann zu 1 Woche Gefängnis und demnachstiger Einsperrung in eine Arbeitsanstalt condemnirt.

3) Der Handarbeiter Gottlieb Hand aus Fickau mißhandelte am 10. April d. J. seine Ehefrau, schlug sie in das Gesicht und mit einem Messer einen Stich nach ihrem Halse, welcher, da die Frau den Arm vorhielt, ihr am Oberarm eine blutende Wunde beibrachte. Wegen vorläufiger Mißhandlung und Körperverletzung eines Menschen unter Anklage gestellt, wird Hand mit 4 Wochen Gefängnis bestraft.

4) Der Handarbeiter Joh. Ang. Hedrich aus Netteben hat Anfangs April d. J. dem Gastwirth Keitler zu Zimmendorf, bei welchem er als Knecht in Diensten stand, eine Quantität Kartoffeln und 1 Sad entwendet. Der Gerichtshof verurtheilt ihn zu 3 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr.

5) Wegen Zuwiderhandelns gegen die ihn in Folge ihrer Stellung unter Polizei-Aufsicht auferlegten Beschränkungen wird die wegen Diebstahls bereits mehrfach bestrafte untersehl. Johanne Friederike Schulze von hier zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt.

6) Die untersehl. Mauret Johanne Marie Pfennigsdorf geb. Peuschel etc. hält wegen mehrfach betriebener gewerbsmäßiger Unthat in Rücksicht eine 4wöchentliche Gefängnisstrafe und demnachstige Einsperrung in eine Arbeitsanstalt zu erkaunt.

7) Die untersehl. Wilhelmine Mählberg aus Sennewitz wird wegen Unterschlagung eines Taschentuches, welches sie von ihrer Dienstherrschaft, der untersehl. Restaurateur Meyer, zum Zwecke des Rollens erhalten hatte, zu 3 Tagen Gefängnis condemnirt.

8) Die untersehl. Handarbeiter Friederike Vogel geb. Großmann aus Brachwitz fand zu Ende April d. J. 4 Zhr. in Kassenhebel, von welchen sie wusste, daß die untersehl. Jann sie so eben verloren, verlegte den Befehl dieses Geldes und verbrauchte es sodann theilweise. Sie ist der Unterschlagung angeklagt und wird mit 1 Monat Gefängnis und Unterlassung der Ausübung der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

9) Der Handarbeiter Carl März aus Brachwitz wird für überführt erachtet, im März d. J. bei Gelegenheit seines Auszuges aus dem Hause des Cantor Schwenker, auf dessen Garten einen Weinstock haben ausgraben und zerstoßen zu lassen, in der Absicht, den Cantor Schwenker, der ihn ermitteln ließ, in seinem Vermögen vorzüglich und rechtswidrig zu beschädigen. Er wird wegen dieses Vermögensbeschädigung mit 4 Wochen Gefängnis bestraft.

10) Die wegen Diebstahls bereits 3mal bestrafte untersehl. Handarbeiter Carosine Wilhelmine Pabst geb. Kohl von hier ist überführt: Ende Januar d. J. dem Dienstherrn Leising einen Zuchrod und eine Pflanzschleife, und dem Dienstherrn Werner eine Pflanzschleife mit 14 Sgr. Geld aus der Geldtasche in der Puffschloß Wäbke zu stehlen gekohlen zu haben. Sie wird mit 2 Jahr Zuchthaus und 2 Jahr Polizei-Aufsicht bestraft.

11) Der Privatsechler Bruno Kuboths Moriz Köne von hier verlegte einen Frauen-Mantel, welchen er Mitte April d. J. von der Frau Krainin zu Hülberg entlehnt hatte, auf dem Leibhause, verbrauchte den Pfandschilling und wird deshalb der Unterschlagung für schuldig erachtet und zu 1 Monat Gefängnis und Verlust der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr condemnirt.

12) Wegen Landstreicherei und Betruges wird der Schultheiße Friedrich Carl Schröder aus Hohenturm zu 1 Tag Gefängnis und Einsperrung in eine Arbeitsanstalt verurtheilt.

Das Schlackenbad bei Hettstädt

in der Königl. preuss. Grafschaft Mansfeld.

Ueber das neu entstandene Schlackenbad, welches in unserer Nähe der leidenden Menschheit Hilfe und Rettung gewähren soll, hat der practische Arzt und Bergarzt Dr. Rupperecht in der „Allströmischen Zeitung“ eine ausführlichere Mittheilung gemacht, der wir einige Bemerkungen entnehmen. Nachdem Dr. Rupperecht die eigenthümliche Heilkraft des Schlackenwassers nachgewiesen hat, sagt er:

„Diese Betrachtungen machen es erklärlich, warum unsere Schlackenbäder bei Gicht, Rheumatismus, Stropheln, Hautleiden und Schwächezuständen so wirksam sich erweisen; warum sie für geschwächte und enervirte Personen wegen ihrer Substanzlosigkeit ganz besonders geeignet sind, und warum sie an Greisen und in der Involution befindlichen Frauen eine so wunderbar verjüngende und hässende Kraft bewähren und zwar auf die Dauer. Ich unterlasse es, durch Anführung von Krankengeschichten die bisher erlangten günstigen Heilerfolge nachzuweisen, und behalte mir vor, derartige Ergebnisse später zur Kenntniss meiner Kollegen zu bringen. Vorläufig beschränke ich mich darauf, die obigen allgemeinen Andeutungen durch Beschreibung einiger Krankheitsgruppen und Formen näher zu präcisiren, gegen welche sich nach den Beobachtungen Anderer, sowie nach meiner eigenen Erfahrung unsere Schlackenbäder ganz besonders wirksam bewiesen haben. 1) Rheumatismus und Gicht in allen ihren chronischen Formen, namentlich chronischer Gelenkrheumatismus und rheumatismus vagus bei in der Entwicklung begriffenen Mädchen, sowie bei Frauen in der Involution, rheumatismus gonorrhoeus, rheumatische und gichtische Ablagerungen und Kontrakturen, Kalenderrheum, Gesichtsschmerz, Ischias, Neuralgien. 2) Die verschiedenen Strophelformen. 3) Krankheiten des Nervensystems. 4) Entwicklungs- und Minderentwicklungsstörungen: Bleichsicht, Wundschwäche, Blutwallungen, Hämorrhoidalleiden, fliegende Hitze, Neigung zu Kopfweh, zu Nöse und Nesselstich, zu scorbutus, zu häufige und angreifende Menstruation, Unfruchtbarkeit, vorzeitige Schwäche der Sinnesfähigkeiten, des Gedächtnisses und der Manneskraft. 5) Schwächezustände nach überstandnen Krankheiten, nach schweren Wunden, nach angreifenden Stößen, nach übermäßiger Anstrengung des Körpers und Geistes.“

Das Schlackenbad liegt südlich und fast unmittelbar vor der etwa 5000 Einwohner zählenden freundlichen Bergstadt Hettstädt im Mansfelder Gebirgskreise, an der Magdeburg-Grürter Chaussee, am Fuße des Hilschen, das Bismarckthal bildenden Bergeknäuel, 750 Fuß über dem Spiegel der Nordsee. Das im vorigen Jahre erbaute, großartige und elegante Etablissement enthält höchst komfortabel eingerichtete Badezellen mit Brause- und Douchevorrichtung, mehrere größere und kleinere Saunen, — Es sind Veranstaltungen getroffen, daß auch andere Bäder: Sool-, Mutterlaugebäder, Schwefel-, Eisen-, Natriumarsenitbäder etc. genannt werden können. Die Baderestauranten sind durch freundliche, gewandte und solide Bedienung aus, so daß in jeder Beziehung nicht vergeblichen Ansprüchen genügt werden kann. Das Leben in Hettstädt ist höchst angenehm. Der Badeplatz findet nicht nur Stellung und Erleichterung seiner Feiden, auch Erheiterung, Befreiung und reichen Naturgenuss in der Nähe kann er finden. Das Schlackenbad ist die Schöpfung und das Eigentum des Bürgermeisters Hedrich in Hettstädt, der auf jede mündliche und schriftliche Anfrage bereitwillig Auskunft ertheilt und jeden Auftrag gewissenhaft besorgen wird. Er hat das Verdienst, die Schlackenbäder, die einzig in ihrer Art, bisher nur in anpruchlos zurückgezogenheit und im engeren Kreise Gutes wirkten, der franten Menschheit zugänglich gemacht zu haben.“

Meteorologische Beobachtungen.

	6. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Luftdruck	335,84 Par. L.	335,16 Par. L.	334,67 Par. L.	335,22 Par. L.	
Dunndruck	4,94 Par. L.	5,43 Par. L.	4,80 Par. L.	5,09 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	75 pCt.	50 pCt.	66 pCt.	64 pCt.	
Luftwärme	14,0 G. Rm.	20,7 G. Rm.	15,6 G. Rm.	16,8 G. Rm.	

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 6. bis 7. Juni.

Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Schröder m. Gem. a. Lübeck, Fischer a. Chemnitz, Kessel a. Frankfurt, Schmitz a. Mainz, Meier a. Berlin, Seidel a. Bremen, Rauch a. Dresden, Schreiber a. Schaffhausen, Dr. Dierck-Haus v. Genua m. Fam. a. Dresden, Dr. Stud. med. Kisting a. Hittelberg, Dr. Rechts-Anwalt Pfeifer a. Braunschweig.

Stadt Zürich: Die Hrn. Rentiers James Williams u. Swift a. England, Dr. Antm. Warze a. Wolfshüttel, Die Hrn. Kauf. Mertens a. Köln, Weinberg a. Gladbach, Bachmannso u. Lehmann a. Berlin, Dier a. Dresden, Meisner a. Mainz, Heinrich a. Würzburg.

Goldner Ring: Dr. Ort.-Dir. Scheune m. Fam. a. Duerfurt, Dr. Antm. Grafenhorst a. Kloster-Laundorf, Die Hrn. Rechtsanw. Seeligmüller a. Göttern, Keil a. Gieselen, Die Hrn. Justizräthe Niemandt a. Weiskensfeld, Egger a. Gieselen, Die Hrn. Rittergutsbes. Reube a. Wandersleben, v. Trotha m. Gem. a. Schkopau, Die Hrn. Kauf. Belten a. Magdeburg, Walter m. Sohn a. Breda, Dr. Antm. Bohn a. Clausig, Dr. Reut. Darmaning a. Eiegisch, Dr. Kaufm. Klinge m. Gem. a. Berlin.

Goldner Löwe: Dr. Portier-Führer v. Seebach a. Potsdam, Dr. Stud. Conradt a. Havelberg, Dr. Dr. med. Richter a. Jena, Die Hrn. Kauf. Brandes u. Lohmeier a. Leipzig, Stephan a. Frankfurt a. D., Böhmert a. Georgenradt, Dr. Parrer Marcus a. Dresden, Dr. Parif. Böhmert a. Berlin, Die Hrn. Prem.-Rent. v. Hoffeld a. Darmstadt, v. Poljanowski a. Köln.

Stadt Hamburg: Dr. Ritterfr. Baron v. Höpff a. Regensburg, Dr. Oberst-Rent. a. D. Koch m. Sohn a. Königsberg, Dr. Cand. Lehrens a. Lübeck, Die Hrn. Kauf. Henenberg a. Magdeburg, Schreiber a. Leipzig, Dr. Antm. Neubauer a. Behrendorf, Dr. Bejektivs-Chirurg Dr. Birm a. Schlotheim.

Schwarzer Hür: Dr. Agent Reisenberg a. Nordhausen, Dr. Kaufm. Reif, Adrich a. Richtenbach, Dr. Insp. Bär a. Burg-Chemnitz b. Bitterfeld, Die Hrn. Kauf. Kobemann a. Berlin, Kämmerer a. Darmstadt.

Magdeburger Bahnhof: Dr. Gursfeld, Klein m. Fam. a. Stuttgart, Dr. Aktuar Reigardt a. Berlin, Dr. Prof. Mollte a. Posen, Die Hrn. Kauf. Martin a. Eilenburg, Schwarz a. Braunschweig, Pfeifer a. Kassel.

Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Richter m. Frau a. Dresden, Progen m. Frau a. Berlin, Gehn a. Frankfurt a. D., Fräul. Jsenhart (m. Nichte a. Lübeck, Dr. Rent. Friedrich a. Dresden.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zum Betriebe der königlichen Steinkohlenwerke zu Wettin und Löbejün erforderlichen Holzmaterialien, als:

Mittelholz,	50 Fuß lang,	10 Zoll am Stammende und 5 1/2 Zoll am Bocke stark,	
Schwachholz,	40	7	4
Kleinholz,	40	5	2 1/2
Böhlen 1ster Klasse,	14 Fuß 4 Zoll lang,	1,8 Zoll stark und 12 Zoll breit,	
2ter			9
Bretter 1ster		0,9	12
2ter		0,9	9
Spundebretter 1ster		1 1/4	12
2ter			9

soll zunächst auf das Jahr 1856 an den Mindestfordernden auf dem Wege der Licitation vergeben werden.

Zu dieser Licitation ist in dem hiesigen königlichen Berg-Amt auf den 13. Juli c. Vormittags 10 Uhr ein Termin angesetzt und werden diejenigen, welche zur Ueberrahme der betreffenden Lieferung geneigt sind, in diesem Termin zu erscheinen eingeladen.

Nachgebote werden nach dem Schlusse der Licitation nicht angenommen. Die betreffenden Bedingungen können in den Wochentagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in dem genannten Geschäftslocal, wie auch bei dem Bergmeister Hoffmann zu Wettin eingesehen, oder auch auf Verlangen, gegen Entrichtung der Copialien, abschriftlich mitgetheilt werden.

Die nach dem Durchschnitt zu ermittelnden 3 Mindestfordernden haben sofort eine Caution von 100 Rthl zu bestellen und bleiben an ihre Gebote gebunden, bis an einen von ihnen der Zuschlag erteilt ist.

Zum obngeführten Anhalten dient, daß nach dem Durchschnitt der letzten 2 Jahre der jährliche Bedarf folgender gewesen ist:

1) Auf dem Wettiner Steinkohlenwerke.	2) Auf dem Löbejüner Steinkohlenwerke.	
Mittelholz	78 Stämme	42 Stämme
Schwachholz	530	900
Kleinholz	240	—
Böhlen 1ster Klasse	3/4 Schock	3/4 Schock
2ter	25	22
Bretter 1ster	2 1/2	1 1/2
2ter	22	23
Spundebretter 1ster Klasse	1 1/2	1 1/2
2ter	1 1/2	1 1/2

Giesleben, den 29. Mai 1855.

Königlich Preussisches Berg-Amt.

Grosse frische **Seehummer**, auch **Hummersalat** und vorzügl. ger. **Rheinlachs** empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Westphäl. Pumpnickel wieder frisch bei **G. Goldschmidt.**

Vorzügl. **neue Matjes-Heringe** in erneuerter Sendung kann zu den billigsten Stadtpreisen ablassen **G. Goldschmidt.**

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist haben: **Karl Vocke's Reise-Caschbuch** für **junge Handwerker und Künstler.** Ein Wegweiser durch ganz Deutschland und die angrenzenden Länder. Mit 734 Reisepläne, Beschreibung der Gebirgsreifen und der Merkwürdigkeiten von 170 der bedeutendsten Städte Deutschlands und der Schweiz, nebst einer Uebersicht der Eisenbahnen und einer **Reisekarte.** Preis 7 1/2 Sgr.

Weinflaschen kauft **Friedr. Kühl.**

Servelat, Zungen- und Nothwurst, sowie **Schinken und Speck,** vorzüglich gut geräuchert, empfehle als etwas Delicates. **F. A. Schoenbrodt,** große Klausstraße Nr. 19.

Barinas, Portorico-Taback in Rollen und Blättern in ausgezeichneter Qualität bei **F. A. Schoenbrodt.**

Feinsten **Portorico-Coffee,** besonders schön schmeckend, offerire 4 1/2 U pr. 1 Pf. **F. A. Schoenbrodt.**

Ein anständiges Mädchen gehesten Alters, welches schon längere Zeit conditionirte, wünscht baldigst eine andere Stelle in einer Wirtschaft oder Ladengeschäft. Das Nähere sagt gefälligst **Madame Hesse, Schmerstraße Nr. 36.**

Gebauer-Schweitsche Buchdruckerei in Halle.

10 Thaler Belohnung

erhält derjenige, der die Leute namhaft macht, welche am 1. Pfingstfeiertage früh 2 Fuhren Bauholz, das eine Gespann mit 2 braunen Pferden, das andere mit hellbraunen oder Fuchsen, von Trotha abgefahren haben, so anzeigen, daß ich dieselben belangen kann; indem sich diese meiner Aufforderung bis jetzt noch nicht selbst gemeldet haben.

Trotha, den 5. Juni 1855.

G. Jordan.

Verkauf einer Gastwirthschaft.

Das hier belegene, mir eigenthümlich gehörige Schießhaus mit neuerbautem Tanzsaal, dazu gehörigen 47 Acker Land und einer mit 250 Stück tragbaren Bäumen bestandenen Kirchplantage, auch sämtlichen Schankwirthschaftsgeräthe, soll von mir in dem auf

den 13. dieses Monats in meiner Wohnung angefahren Termine unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden, und lade ich Kaufliebhaber dazu ergebenst ein.

Delitzsch, den 6. Juni 1855.

Der Schießhauswirth **W. Winger.**

Der Besitzer eines **Bachhauses**, im besten baulichen Stande in einer Stadt im Weimarschen, an guter Lage und sehr frequentem **Bach- und Weblgeschäfte**, wünscht solches **schleunig** Familienverhältnisse halber gegen eine Anzahlung von circa 900 Rthl an einen Kaufliebhaber abzutreten, und wollen sich solche gleich in freien Briefen wenden an **F. Lorber** in Jena.

Mein Lager von geschnittenen Holzern ist nicht mehr Harz Nr. 5, sondern dicht nebenan Nr. 7 und Geißstraße Nr. 55, und bitte, um Irrthümern vorzubeugen, genau auf meine Firma **August Vogler** zu achten.

Eichene, kieferne und fichtene geschnittene Bauhölzer billigst bei **August Vogler.**

Baldrahmen, Stollen, Latten, Baumstäbe und Stangen billigst bei **August Vogler.**

Eine große Auswahl gute trockne kieferne Kernböhlen und Bretter von jeder Länge, Stärke und Breite empfiehlt billigst **August Vogler.**

Schöne trockne tannene Böhlen und Bretter jeder Länge und Stärke billigst bei **August Vogler.**

Marktberichte.

Nordhausen, den 5. Juni.

Weizen	3 # 8	bis 3 # 27 1/2 Sgr.
Boogen	2 # 20	3 # 3
Gerste	1 # 24	2 # 9
Safer	1 # 3 1/2	1 # 7 1/2
Rübel pro Centner	17 1/2 #	
Feindl pro Centner	16 #	



